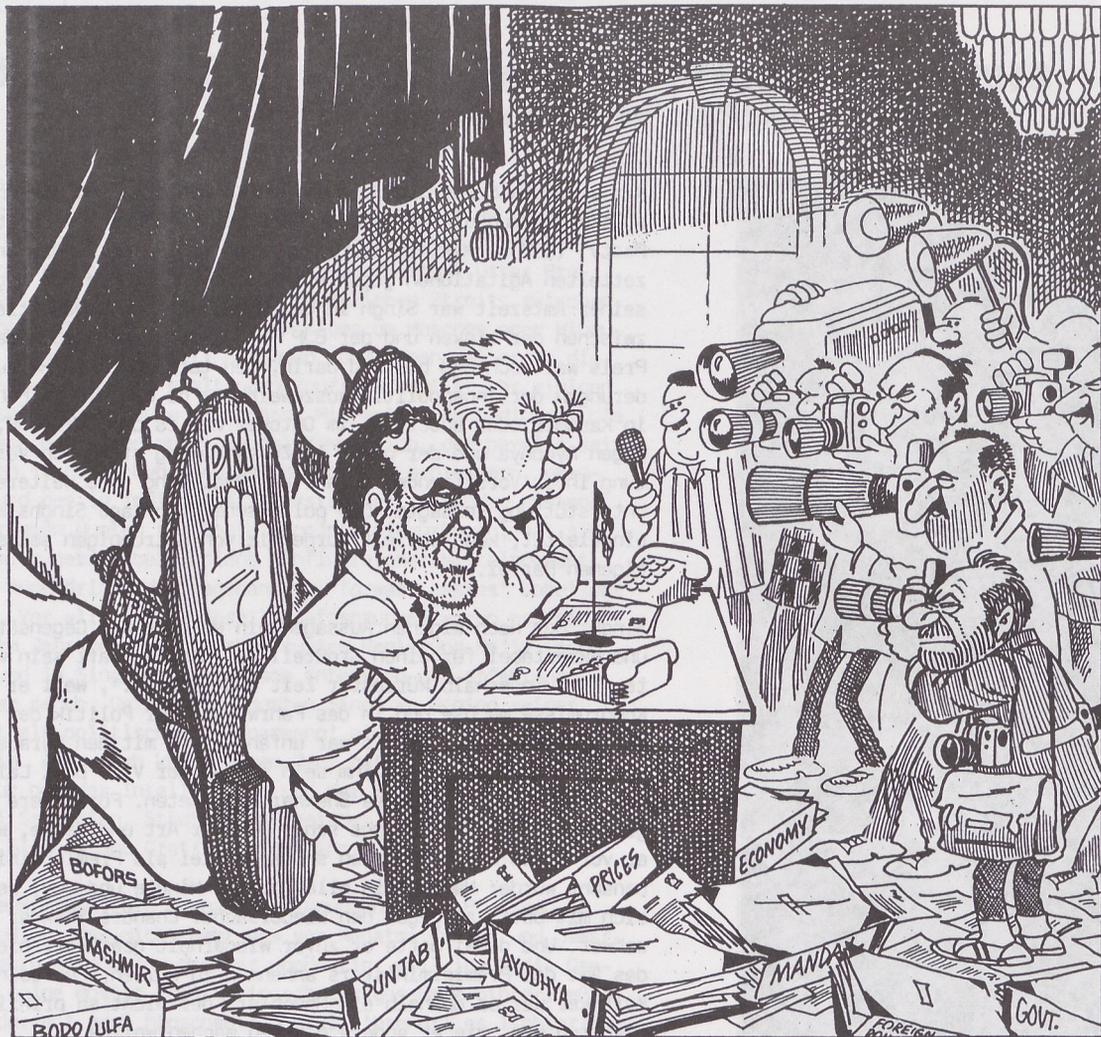


## INTERVIEW:



Chandra Shekhar und Devi Lal. Sie werden (im Hintergrund) von der 'Congress-Partei' gestützt (aus: India Today)

**Auszüge aus einem Interview mit Indiens neuem Premierminister Chandra Shekhar.**

**Ihre Regierung ist weder anti-'Congress' noch 'Congress'. Wie sehen Sie das?**

Die jetzige Regierung wurde in einer sehr schwierigen Zeit gebildet. Das Mandat der Wähler aufgrund der Wahlen Ende letzten Jahres führte zu einer Regierung, die von der 'Janata Dal' gestellt und von der 'Bharatiya Janatha Party' (BJP) und den Linksparteien unterstützt wurde. Ich bin nicht verantwortlich für den Fall dieser Regierung. Ich habe nichts mit den Auseinandersetzungen zwischen V.P. Singh und der BJP zu tun. Beide waren anfangs sehr gut aufeinander zu sprechen. Der Bruch ist auf das Verhalten Singhs und der BJP zurückzuführen - vor allem aber ist V.P. Singh als ehemaliger Regierungschef dafür verantwortlich zu machen.

**Glauben Sie, die jetzige Situation (innerhalb der Janata Dal) hätte vermieden werden können, wenn die Wahl des Regierungschefs damals im Dezember auf eine**

**andere Art und Weise erfolgt wäre (siehe dazu auch Kommentar)?**

Ich glaube, daß wäre sicherlich gut gewesen.

**Zahlreiche Probleme plagen derzeit das Land und einige davon bedürfen einer sofortigen Lösung. Glauben Sie, daß diese Probleme innerhalb einer gewissen Zeitspanne gelöst werden können, sagen wir ...**

Das wird von der Unterstützung abhängen, die wir von verschiedensten Bevölkerungsteilen benötigen. Die Probleme sind wirklich riesig und unsere Aufgabe ist deshalb sehr schwierig. Ich sage hier nicht, daß die Probleme innerhalb kürzester Zeit gelöst werden können. Es wird einige Zeit dauern, ich bin jedoch optimistisch, da wir auf die Unterstützung der Menschen unseres Landes zählen können. Ich glaube allerdings, daß nicht alle die Ausmaße der jetzigen Situation erkennen. Ich bin der Meinung, daß jetzt die Zeit gekommen ist, wo wir alle unsere kleinlichen Differenzen vergessen müssen, um die Lage zu verändern.

**Wo liegt für Sie das Hauptproblem? In Indien gibt es Armut, die Wirtschaft funktioniert nicht, die Preise steigen, es gibt soziale und politische Probleme.** Das gravierendste Problem ist der Verlust von Selbstbewußtsein der Menschen und der Verlust von Selbstbewußtsein, der die Führer der Nation befallen hat. Sie haben die Hoffnung aufgegeben. Und das hat während der vergangenen Monate zu einer sehr ernsten Lage geführt.

**Das Hauptproblem scheinen Sie in der Lösung des Disputes um Ayodhya zu sehen?**

Es gibt viele andere Probleme, die genau so akut sind. In diesem Fall geht es jedoch um den Verlust von Menschenleben. Und dies ist sehr tragisch. Niemand wird froh über das sein, was in Ayodhya passiert ist. Ich möchte nicht, daß unschuldige Menschen für nichts ihr Leben lassen müssen.

**So vieles, was Ihre neue Regierung betrifft, hängt vom Arbeitsverhältnis zwischen Ihrer und der 'Congress'-Partei ab.**

Es geht hierbei um die Wahrnehmung der Interessen der Nation. Ich denke, deshalb wird es nicht zu Mißverständnissen zwischen dem 'Congress' und uns kommen.

**Sie haben in der Vergangenheit bereits hohe Posten innerhalb des 'Congress' und solchen Parteien bekleidet, die gegen den 'Congress' waren. Sehen Sie, angesichts der mannigfaltigen Probleme, eine Möglichkeit, daß sich eine ideologische Plattform gegen die 'Congress'-Partei entwickeln könnte, die nicht auf die BJP oder die Kommunisten angewiesen ist?**

Ich sehe keinen Grund, jetzt über X, Y oder Z nachzudenken. Ich möchte in der indischen Politik etwas entwickeln, das mit 'pro' bezeichnet werden könnte. Die Atmosphäre innerhalb der indischen Politik, die dadurch entstand, daß man 'gegen' jemanden ist, hat uns in die jetzige Lage getrieben. Können wir uns nicht insofern ändern und Gebiete finden, bei denen wir übereinstimmen anstatt immer Konfrontation und Gegensätzlichkeit zu suchen.

**Glauben Sie, daß Sie eine sozialistische Politik betreiben können nach all dem, was in anderen Ländern der Welt in jüngster Zeit passierte? Sie werden sich auch mit dem Gedanken beschäftigen müssen, alles den Kräften des Marktes zu überlassen. Sie werden sich auseinandersetzen müssen mit Weltbank, Währungsfonds, Investitionen, Industrialisierung ...**

Wenn Sie alles den Kräften des Marktes überlassen, dann sagen Sie der verarmten Bevölkerung, daß sie nach sich selbst schauen soll. Wenn Liberalisierung bedeutet, daß die Armen frei sind, zu sterben, dann ist das sehr schlimm. Wenn aber Liberalisierung den Wegfall von Hürden, von bürokratischen Hindernissen etc. bedeutet, dann ist das etwas anderes.

**Ich möchte auf eine andere Sache zu sprechen kommen, die hohe Wellen geschlagen hat: Mandal. Ihre Vorstellungen bezüglich der Reservierung von Arbeitsplätzen sind bekannt. Was wollen Sie nun unternehmen?**

## The new Union Cabinet

The following is the full list of the Union Council of Ministers

### Cabinet Ministers

1. Mr. Chandra Shekhar: Prime Minister (Home, Defence and Information and Broadcasting)
2. Mr. Devi Lal: Dy. Prime Minister (Agriculture and Tourism)
3. Mr. V. C. Shukla: External Affairs
4. Dr. Subramaniam Swamy: Commerce, Law and Justice
5. Mr. Yashwant Sinha: Finance
6. Mr. S. P. Malviya: Petroleum and Chemicals and Parliamentary Affairs
7. Mr. Shakeel-ur-Rehman: Health and Family Welfare
8. Mr. Janeshwar Mishra: Railways
9. Mr. Rajmangal Pandey: Human Resource Development
10. Mr. Hukumdeo Narain Yadav: Textiles and Food Processing
11. Mr. Kalyan Singh Kalvi: Energy
12. Mr. Manubhai Kotadia: Water Resources
13. Mr. Daulat Ram Saran: Urban Development
14. Mr. A. K. Sen: Steel and Mines
15. Rao Birendra Singh: Food and Civil Supplies

### Ministers of State

- (Independent charge)
16. Mrs. Maneka Gandhi: Environment and Forests

17. Mr. Sanjay Singh: Communications
18. Mr. Harmohan Dhawan: Civil Aviation

### Ministers of State

19. Mr. Subodh Kant Sahay: Home and Land B
20. Mr. Bhakt Charan Das: Railways
21. Mr. Bhagey Goverdhan: Human Resource Development
22. Mrs. Usha Singh: Tourism
23. Mr. Sarwar Hussain: Food and Civil Supplies
24. Mr. Ramji Lal Suman: Labour and Welfare
25. Mr. Jayantilal Shah: Agriculture and Cooperation
26. Mr. Baban Rao Dhakne: Energy
27. Mr. Kamal Morarka: Minister of State in PM's Office
28. Mr. Basavraj Patil: Steel and Mines
29. Mr. Lalit Vijay Singh: Defence
30. Mr. Ram Bahadur Singh: Rural Development

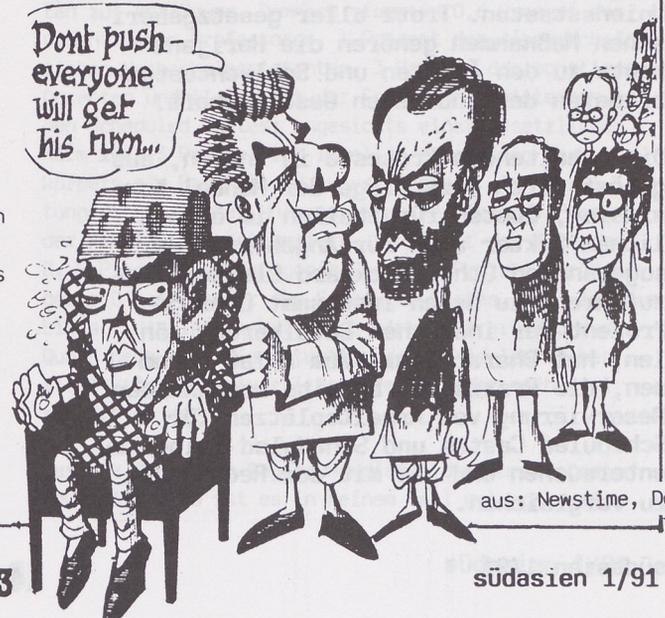
### Deputy Ministers

31. Mr. Digvijay Narain Singh: Finance
32. Mr. Kamal Chaudhary: Health and Family Welfare
33. Mr. Shantilal Patel: Commerce
34. Mr. Jai Prakash: Petroleum and Chemicals and Parliamentary Affairs

aus: Hindu, Madras

Ich werde der Entscheidung des Obersten Gerichtshofes nicht vorgreifen. Ich bin jedoch der Ansicht, daß wegen des obsoleten Kastensystems ein Teil unserer Gesellschaft - und zwar der, der als sozial rückständig gilt - auch wirtschaftlich ins Hintertreffen geraten ist. Trotz aller Reden vom Ende des Kastensystems und dem Streben nach einer egalitären Gesellschaft sind wir gescheitert. Deshalb ist das Argument der Reservierung von Arbeitsplätzen für Angehörige bestimmter Kasten nicht so einfach von der Hand zu weisen. Man sollte jedoch auch zur Kenntnis nehmen, daß es Arme nicht nur innerhalb der sogenannten Backward Classes oder Scheduled Castes gibt, sondern auch innerhalb der hohen Kasten. Auch um diese Bevölkerungsgruppen müssen wir uns kümmern, damit Konfrontationen vermieden werden können. Diese beiden Aspekte hätten miteinander verbunden werden müssen.

(aus: The Hindu, 24.11.90; Bearbeitung/Übersetzung: Walter Keller)



aus: Newstime, Delhi